

kraten beschloffen worden ist. Der neue Gesetzentwurf verzichtet im Gegensatz zu dem des Repräsentantenhauses auf die Bestimmung, die von Deutschland die Annahme innerhalb 48 Stunden und Sicherungen für die evtl. Verletzung des Friedensvertrages verlangt.

Die amerikanische Regierung gegen den Achtstundentag. Die amerikanische Regierung hat im Parlament den von den sozialistischen Blättern veröffentlichten Bericht bestätigt, daß sie es für undurchführbar halte, den von dem Washingtoner Arbeiterkongreß geforderten Achtstundentag allgemein einzuführen.

### Neuigkeiten und aufheben! Die neue Porto-Verteuerung.

Mit Wirkung vom 6. Mai d. J. treten in Deutschland für den inneren Postverkehr folgende verteuerte Gebührensätze ein:

Es kostet der Brief bis zu 20 gr = 40 Pfg. und von über 20 bis 250 gr = 60 Pfg. Dabei bleibt es sich gleich, ob es sich um einen Orts- oder Fernbrief handelt. Das Porto für die Postkarte beträgt 30 Pfg. Auch in dieser Postsendung werden für den Orts- oder Fernverkehr keine Unterschiede gemacht. Das Porto der Drucksache beträgt bis zu 50 gr = 10 Pfg. über 50 bis 100 gr = 20 Pfg., über 100 bis 250 gr = 40 Pfg., über 250 bis 500 gr = 60 Pfg., und über 500 gr bis 1 kg = 80 Pfg. Das Geschäftspapier kostet bis zu 250 gr = 40 Pfg., über 250 bis 500 gr = 60 Pfg., und über 500 gr bis 1 kg = 80 Pfg. Die Warenprobe kostet bis 250 gr = 40 Pfg., über 250 bis 500 gr = 60 Pfg., und über 500 gr bis 1 kg = 80 Pfg.

Das Päckchen, das als Postsendung knapp ein Vierteljahr alt ist und sich großer Beliebtheit erfreut, kostet künftig bis 1 kg = 1 Mark. Bemerkenswert an dieser Postsendung noch, daß sowohl Geschäftsleute als auch Private das Päckchen häufig postlagernd verwenden. Das Päckchen ist nur für den inneren deutschen Postverkehr bestimmt, es ist aber nach dem Freistaate Dänzig, dem Niemeggebiet und Westpommern (frühere Provinzen Posen und Westpreußen) zugelassen. Nicht oder unzureichend freigemachte Päckchen werden nicht befördert. Die Paketgebühr beträgt bis 5 kg in der Nahzone 1,25 Mk., in der Fernzone 2 Mk., über 5 bis 50 kg in der Nahzone 2,50 Mk., in der Fernzone 4 Mk., über 50 bis 15 kg in der Nahzone 5 Mk., in der Fernzone 8 Mk., über 15 bis 20 kg in der Nahzone 8 Mk., in der Fernzone 12 Mk. — Für dringende Pakete wird die dreifache Gebühr, für gewöhnliche Pakete die dreifache Gebühr, für gewöhnliche Pakete ein Zuschlag von 100 von der Höhe der Gebühr erhoben, doch sind sperrige Pakete von diesem Zuschlag befreit. Nicht oder unzureichend freigemachte Pakete werden nicht befördert. Die Paketgebühr wird nach der Entfernung und nach dem Gewicht berechnet. Bei der Entfernung werden zwei Zonen unterschieden. Zu diesem Zweck ist das Postgebiet in quadratische Felder von 15 Kilometer Seitenlänge eingeteilt und es wird die Entfernung vom Mittelpunkt des einen Feldes zu dem gleichen Punkte des anderen Feldes gemessen. Beträgt die Entfernung nicht mehr als 75 Kilometer, so liegen die Postorte des einen Feldes in der Nahzone der Postorte des anderen Feldes. Ist die Entfernung größer, so liegen sie in der Fernzone.

Für Wertsendungen werden erhoben (außer der Gebühr für eine gleichartige gewöhnliche Postsendung) a) die Einschreibgebühr von 30 Pfg., b) die Versicherungsgeld. Letztere beträgt bei Wertbriefen bis zu 1000 Mk. Wertangabe oder einem Teil von 1000 Mk. = 1 Mk.; bei Wertpaketen bis 500 Mk. = 1 Mk., über 500 bis 1000 Mk. = 2 Mk., über 1000 Mk. für jede weiteren 1000 Mk. (oder Teile davon) = 2 Mk. Auch Wertsendungen müssen vollständig freigemacht werden, sonst ist die Beförderung ausgeschlossen. Die Postanmeldung kostet bis zu 50 Pfg. Einzahlung = 50 Pfg., über 50 bis 250 Mk. = 1 Mk., über 250 bis 500 Mk. = 1,50 Mk., über 500 bis 1000 Mk. = 2 Mk. Die Postanweisung ist ebenfalls vollständig freigemacht. Schließlich wird noch bestimmt, daß die Postverwaltung für jedes Pfund eines in Verlust geratenen Paketes 10 Mk. vergütet. Bisher betrug diese Ersatzleistung nur 8 Mk. Außerdem ist nach die Erhöhung des Auslandspostporto für Briefe, Postkarten, Drucksachen und dergl. zu erwarten. Das Porto für Pakete und die Telegrammgebühren wurden schon erhöht.

### Von Stadt und Land.

Aue, 4. Mai 1920.

Die sächsische Volkszählung. Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 in Sachsen beträgt nach einer Mitteilung des Statistischen Landesamtes 4 870 811 Personen, darunter 2 175 078 männliche, und 2 695 733 weibliche, so daß sich die Bevölkerung Sachsens seit dem 1. Dezember 1910 um 1 363 500 Personen vermindert hat.

Die Eröffnung der staatlichen Kraftwagenlinie Aue-Jschorlau ist nunmehr heute Dienstag, den 4. Mai, erfolgt, womit ein dem Verkehrsbedürfnis der beiden Orte Rechnung tragender Wunsch Erfüllung gefunden hat. Haltestellen sind in Aue am Bahnhof und am Fremdenhof Blauer Engel, ferner am Auerhammerer Gasthof und am Beamtenhaus in Neustädte, vor der Tauschermühle, und in Jschorlau am Oränen Tal, Gemeindeamt und Gasthof zum Lamm. Die Abfahrtszeiten sind in Aue 8<sup>10</sup>, 12<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 7<sup>20</sup>, 10<sup>20</sup>, Abfahrt in Jschorlau, Lamm, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 6<sup>20</sup>. Der Fahrpreis beträgt 30 Pfg. für 1 km. Es kostet demnach die Fahrt ab Bahnhof Aue bis zum Blauen Engel (0,8 km), 30 Pfg., zum Gasthof Auerhammer (3,2 km) 70 Pfg., zum Beamtenhaus in Neustädte (3,2 km) 1,00, Tauschermühle (4 km) 1,20, Gasthof Oränen Tal (5,8 km) 1,80, Gemeindeamt Jschorlau (7,1 km) 2,20 und Gasthof zum Lamm in Jschorlau (7,7 km) 2,40. Die einzelnen Autobusse sind mit Nummern be-

zeichnet, und zwar tragen die von Aue abgehenden der täglichen Reihenfolge nach die Nummern 2 (8 Uhr 10 Min.), 4 (12<sup>20</sup>), 6 (2<sup>20</sup>), 8 (7<sup>20</sup>) und 10 (10<sup>20</sup>); in entgegengesetzter Richtung, also Jschorlau-Aue, fahren die Autobusse die Nummern 1, 3, 5, 7 und 9. Die Gepäckgebühr beträgt 80 Pfg. in jeder Verkehrsbeziehung für Reisegepäck bis zum Gewicht von 30 Kilo.

st. Sparkassenumsatz. Im Monat April 1920 sind bei der Sparkasse in Aue 529 467,64 Mk. in 1220 Posten eingezahlt und 302 175,07 Mk. in 580 Posten zurückgezahlt worden. 117 Bücher wurden neu ausgestellt, 84 sind erloschen.

Tarifwesen. Der zwischen der Volkswirtschaftlichen Vereinigung für Industrie, Handel und Gewerbe des Erzgebirges E. V., der Aue, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten, dem Zentralverband der Angestellten und dem Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände am 20. Dezember 1919 abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die kaufmännischen Angestellten im Einzelhandel ist für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 15. Februar 1920 ab als allgemein verbindlich erklärt worden. — Ferner kam gestern in der Volkswirtschaftlichen Vereinigung Aue der neue Tarif für die Angestellten der Metallindustrie im Bereiche der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zum Abschluß. Als Gehalt werden folgende Sätze gewährt: Für die kaufmännischen Angestellten

Klasse I	525,—	steig.	4	Jhr.	um	25,—	und
II	610,—	"	12	"	"	30,—	Höchstgeh. 865,—
III	790,—	"	12	"	"	25,—	" 910,—
IV	1000,—	"	10	"	"	30,—	" 1150,—
V	1300,—	"	5	"	"	40,—	" 1400,—
						50,—	" 1550,—
Lehrlinge erhalten	80,—	"	120,—	"	160,—	und für ein eontl.	
4. Lehrjahr im ersten Halbjahr	250,—	"				im zweiten	350,—
Jugendliche ungelehrte erhalten	15	"	16	"	17	18	19
	125,—	"	175,—	"	250,—	375,—	450,—
Weibliche Angestellte erhalten von allen Sätzen	80 %						

b. Bezirksausschuß des Handwerks. Unter Beteiligung von über 150 Handwerksmeistern der Amtshauptmannschaft fand im Blauen Engel in Aue die diesjährige Generalversammlung des Bezirksausschusses statt. Die Verhandlungen, zu denen auch der Landesauschuß des Sächs. Handwerks in Dresden als übergeordnete Dienststelle einen Vertreter entsandt hatte, nahmen einen äußerst angeregten Verlauf. Nach Begründung der Erschienenen durch den 1. Vorsitzenden Glasrobermeister Mitschke entwickelte der Syndikus des Bezirksausschusses Dr. Sirt die Richtlinien der sächsischen Handwerkerorganisation unter scharfer Hervorhebung des Wirkungsbereiches der Ortsgruppen und der eminenten Wichtigkeit ihrer Mitarbeit. Im Anschluß daran wurden die für den Bezirksausschuß neu geschaffenen Satzungen vorgelegt, welche die Genehmigung der Versammlung fanden. Obermeister Mitschke formulierte des weiteren im Anschluß an die Tagesordnung eine Reihe teils älterer teils neuartiger Handwerksforderungen auf wirtschaftlichem und volkswirtschaftlichem Gebiete, die den Parteien, die sich bereit erklärt haben, für das Interesse des Handwerks einzutreten, unterbreitet werden sollen, um Aufnahme in das Arbeitsprogramm zu finden. Die sehr lebhaft geführte Debatte ergab bezüglich der Wahlen die vollständige Ueber einstimmigkeit der vom Landesauschuß des Sächs. Handwerks gegebenen Beifügung mit der Auffassung der beteiligten Handwerkskreise. Einen breiten Raum in der Aussprache nahm die Durchführung der bereits getroffenen oder in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen gegen die Neben- (Fisch-) Arbeit ein, deren wirksamere Bekämpfung auf gesetzgeberischem Wege gefordert wurde. Syndikus Weber vom Landesauschuß erstattete Bericht über die an vielen Orten Sachsens bereits in der Bildung begriffenen mittelsächsischen Wirtschaftskartelle, die, aus den Organisationen des Handwerks (als Arbeitervereine des Kleinhandels, der Gastwirte- und Hausbesitzvereine, der Landwirtschaft usw. bestehend) sich die gemeinsame Vertretung bestimmter wirtschaftspolitischer Interessen zur Aufgabe machen. Das mit Rücksicht auf die ungünstigen Jugerverbindungen bereits durchgeführt Programm der Generalversammlung dehnte sich weit über die angelegte Zeit hinaus und fand erst in den Abendstunden seinen Abschluß.

Der Spar- und Kreditverein für Aue und Umg., e. G. m. H., hält, die von hiermit noch einmal erinnert sei, morgen, Mittwoch nachmittag von 5 Uhr ab seine Hauptversammlung im Kaffee Temper ab. Auf zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird der Wichtigkeit der Tagesordnung halber gerechnet.

Lebensmittel für Aue am Mittwoch, den 5. Mai: Auf die Bezugslebensmittelliste, Abschnitt N 3, 125 g Marke la de zum Preise von 1,75 Mk. — Der Umtausch der Landesartstoffkarten C ist für die Nummern 5004 bis 7500 morgen im Ernährungsamte zu bewirken.

Eine Schreibmaschine gestohlen. Aus einem hiesigen Kontor wurde in vergangener Nacht eine Schreibmaschine gestohlen. Das Kontor liegt zu ebener Erde an der Straße. Die Schreibmaschine stand dicht bei einem Fenster. Der Dieb hatte leichte Arbeit. Er brauchte nur mit Vorzicht eine Fensterscheibe auszuschnitten, darauf konnte er die Maschine bequem erreichen und durch die Scheiböffnung durchziehen. — Wenn schon ganz allgemein in der gegenwärtigen Zeit viel mehr Wert auf das Eigentum gegeben werden muß, so nehmen doch die Diebereien eine Ausdehnung an, die bedauerliche Sorge auslösen muß. Nichts ist mehr sicher. Man denke: Schreibmaschinen werden gestohlen. Es ist ausgeschlossen, daß der Dieb die Maschine für sich zum Gebrauch gestohlen hat, er wird vielmehr bereit sein, seinen Fehler haben, der dann die Maschine bestmöglich zu verschleiden wissen wird. Verdienstlich ist es, immer auf diejenigen Personen, die heute Handel mit Dingen treiben, die sie früher nie kannten, vielweniger damit Geschäfte machen, ein scharfes Auge zu haben.

### Aus dem Parteileben.

w. Vortrag im Kartell der Christlichen Gewerkschaften. Am Sonnabend, den 1. Mai fand im hiesigen Gemeindefausthause eine vom Kartell der Christlichen Gewerkschaften einberufene Versammlung statt. An Stelle des verabschiedeten Volkstammerabgeordneten Weiß, der als Referent vorgelesen war, sprach Gewerkschaftssekretär Gierg über das Thema: Was erfordert die Gegenwart von der Christlichen Arbeiter-Schule? Redner streifte zunächst in kurzen Zügen die von der Sozialdemokratie propagierten Grundgedanken der Arbeiter-Schule und kam näher auf die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage zu sprechen, die er als äußerst traurig und verfahren bezeichnete. Wenn wir aus den Zuständen herauskommen wollen, wie sie sich im Ruhrgebiet und im Vogtlande abgezeichnet haben, und fast täglich in den verschiedensten Gegenden in mehr oder minder scharfer Form wiederholen, so können wir nur eines helfen, nämlich die sittliche Erneuerung unseres deutschen Volkes auf dem Boden der Christlichen Weltanschauung. Nur dann, wenn es gelingt, in die Herzen unseres Volkes wieder lebensstarkes Christentum zu pflanzen, sei die Grundlage für einen gesunden Wiederaufbau Deutschlands geschaffen. — In der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Aussprache wurden die Ausführungen des Referenten zustimmend unterstrichen und am nächsten Einzelbeispielen ergänzt. — Der Leiter der Versammlung, Gewerkschaftssekretär Weiß, sprach sodann noch kurz über die Stellung der Christlichen Gewerkschaften im wirtschaftlichen Leben und wies nach, daß für die Christliche Arbeiter-Schule nur die Christlichen Gewerkschaften in Betracht kommen könnten. Besonders würde die religiöse Ueberzeugung der Mitglieder geachtet und in keiner Weise angefastet. — In seinem Schlußwort forderte Gierg die Anwesenden unter dem Beifall der Versammlung auf, mit allen Kräften an der weiteren Erstarbung der Christlichen Gewerkschaften mitzuarbeiten. Die Christlichen Gewerkschaften hätten in der letzten Zeit im Erzgebirge erfreuliche Fortschritte gemacht. Unsere Forderung am 1. Mai müsse lauten: Gegen sozialdemokratischen Terrorismus in den Betrieben und im öffentlichen Leben, Kampf für die Freiheit der Gesinnung jedes einzelnen Staatsbürgers.

Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Aue. Im Rahmen einer Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei, zu der auch Gäste geladen waren, hielt, nach Begründung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Prof. Dr. F. J. Gierg, gestern abend im Kaffee Temper, Dr. F. J. Gierg einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: England und wir. An der Hand geschichtlicher Tatsachen führte Redner den Nachweis, daß es England immer verstanden habe, im Trüben zu fischen und seine Weltmachtstellung auf Kosten der anderen Nationen zu verewlichen. Wenn der Deutsche nur einen kleinen Teil von dem Nationalbewußtsein hätte wie der Engländer, dann stände es heute besser um uns. Bei uns denken alle Kreise nur an ihre eigenen Interessen und vergessen darüber das Interesse des Volkes und des Staates. Zwei Sprichwörter illustrierten besser als lange Reden den Geist, von dem beide Völker getragen werden. Der Engländer sagt: Obs Recht oder Unrecht ist, wenns nur meinem Vaterlande nützt. Der Deutsche aber meint: Mit dem Güte in der Hand kommt man durch das ganze Land. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf das Verhalten Englands seit dem 16. Jahrhundert kam Redner dann auf die neuere und neueste Zeit zu sprechen. Als nach 1870 Deutschland mächtiger wurde, setzte unter Englands Leitung die Entwicklung ein, die zur Gegenwart führt. Als 1914 der Krieg ausbrach, standen wir schon 20 Jahre mitten drin. Englands raffinierte Verheerungspolitik hatte es zuwege gebracht, daß unser Ansehen bei allen Völkern der Erde untergraben war. Wer darum so töricht ist zu glauben, unser Feind von gestern könne unser Freund von morgen werden, dem ist nicht zu helfen. Reicher Beifall bezeugte dem Redner, daß alle Anwesenden mit seinen Ausführungen einverstanden waren.

### Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Biergute Veranstaltung der Vereinigung der Kunstfreunde. Dem morgigen Gespielt von Mitgliedern der Chemnitz Stadttheater (gegeben wird bekanntlich Strindbergs Tragödie: Gläubiger und Bekleidete Grotte: Der Kammerjäger) folgt am Donnerstag abend eine weitere Aufführung, wozu diesmal das Annaberger Stadttheater gewonnen worden ist. Die Annaberger Gäste bringen als Volksvorstellung einen Schwanz von Blumen und Kandelburg zur Aufführung, betitelt: Zwei Waffen. Der Beginn dieses ebenfalls im Bürgergarten stattfindenden Theaterabends ist auf 8 Uhr festgesetzt.

### Sport und Spiel.

M. Verbandsspiele des Sp. S. Alemannia. Am letzten Sonnabend hatte Alemannia Olympia aus Grünhain im süßigen Verbandsspiele zu Gast. In Sportstadien war man auf den Ausgang des Spieles sehr gespannt, da Alemannia in der ersten Serie in Grünhain mit 5:1 unterliegen mußte. Alemannia war in etwas veränderter bezw. neuer Aufstellung, die sich auch gut bewährte. Um 3 Uhr erfolgte der Anstoß durch Alemannia. Durch den rechten Flügel wurde der Ball vor das leibliche Tor gebracht und bereits in der ersten Minute konnte der Mittelfürmer zum ersten Mal erfolgreich einfinden. Dank guten Kombinationspiels der Auer Stürmerreihe blieben sie fast immer in Führung. Mehrere kritische Momente vor Alemannias Tor wurden durch den neuen Torwart glänzend gestoppt. In der 17. Minute veranlaßte der Rechtsaußen ein Flanke des Linksaußen zum zweiten Tor. In der 35. Minute war es wiederum der Mittelfürmer, der eine Flanke des Linksaußen abfang und den dritten Erfolg sicherstellte. Halbzeit 3:0. Die zweite Halbzeit stand wieder im Zeichen der Auer, was auch in zwei weiteren Toren in der 62. Minute durch Halblinks und in der 64. Minute durch Halbrechts zum Ausbruch kam. Schluß 5:0 für Aue. Mit diesem überraschenden Resultat war also die Grünhainer Niederlage weitgemacht. Selbst das verdiente Ehrenloos blieb den Gästen dank unermüdeten Arbeitens der Auer Mannschaft verweigert. — Am 2. Mai fertigte Alemannia I Saxonia I aus Bernsdorf ebenfalls im Verbands-spiele mit 9:1 (4:1) ab. Das Ehrenloos erzielten die Gäste durch einen Elfmeterball. In die Vorgabe teilten sich Halblinks fünf, Linksaußen, Mitte, Halbrechts und Rechtsaußen je eins. Es machte sich bei diesem Spiele fast ein Massenuntertrieb bemerkbar. Schiedsrichter (Conc. Schneberg) war in beiden Spielen gut.

Zwischen, 3. Mai. Zum Grubenunglück wird weiter gemeldet: Die Infolge des Schachtbrandes auf Wilhelmsschacht II in der Grube abgeknippten 9 Bergarbeiter haben trotz fortgesetzter Rettungsversuche noch nicht zutage gefördert werden können, jedoch leider nunmehr jede Hoffnung gescheitert ist, sie noch lebend aus der Grube zu bringen. Der Brand hat jetzt anscheinend auch die Hauptstrecken erfaßt.